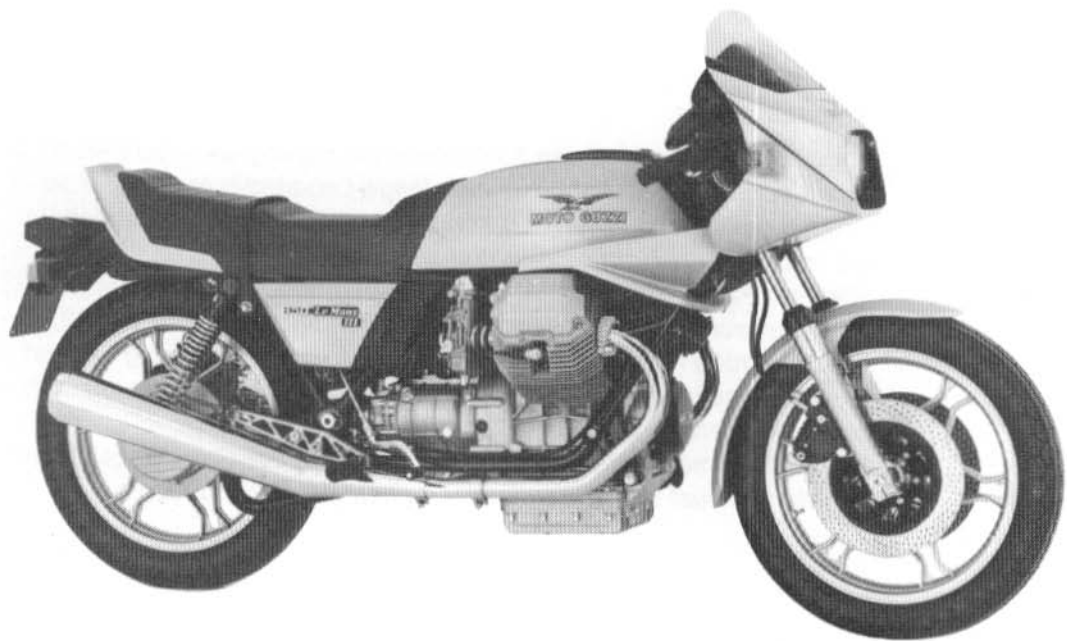


850 Le Mans

III



**FAHRERHANDBUCH MIT
BEDIENUNGSANLEITUNG**



EMPFEHLUNGEN FÜR EINEN KORREKTEN GEBRAUCH DES FAHRZEUGES

Wir erinnern, daß unser Modell für seine außergewöhnlichen Eigenschaften, fast eine Rennmaschine ist und verlangt daher eine sportliche Lenkung.

Begründet ist auch der gefundene Anklang bei vielen Motorsportfreunden, aber wie bei Motors für Wettbewerbe, muß auch die Technik des Gebrauches entsprechend sein.

Hier muß vor allem bedenklich werden, daß Vergaser mit Pumpen für den Einlaß des Kraftstoffes verwendet werden. Wenn der Gasdrehgriff nicht korrekt im Verhältnis zu den Motorumdrehungen gebraucht wird, kann sich ein Benzinüberfluß ergeben, der von den Vergasern

selbst ausgestoßen wird und im Gehäuse der Luftfilter, mit denen die Vergaser ausgerüstet sind, endet. Fährt man eine schwache Geschwindigkeit oder besser bei niedrigen Umdrehungen, ist es nötig, daß die Öffnung des Gasdrehgriffes dosiert wird, insofern eine größere Menge von Kraftstoff vom Motor nicht absorbiert werden könnte.

Bei hohen Umdrehungen, auch bei einer entschlossenen Beschleunigung wird der Kraftstoff vollkommen absorbiert und verwendet, dies verleiht dem Fahrzeug das glänzende Anzugsvermögen, daß es besonders von anderen Fahrzeugen unterscheidet.

INHALTSVERZEICHNIS

- 6 Allgemeine Daten
- 11 Kennzeichnung
- 12 Betätigung und Zubehörteile
- 14 Kontrollgeräte und Antriebe
- 22 Gebrauchsanleitung des Motorrades
- 24 Einfahren
- 26 Wartungen und Einstellungen
- 33 Ausbau der Räder vom Fahrzeug
- 36 Tabelle der Wartungsarbeiten
- 38 Schmierungen
- 42 Kraftstoffversorgung
- 45 Steuerung
- 46 Zündung
- 49 Elektrische Ausrüstung

6 ALLGEMEINE DATEN

Motor	Verfahren Zylinderzahl Anordnung der Zylinder Bohrung Hub Hubraum Verdichtungsverhältnis Höchster Drehmoment	Viertakt 2 V 90° 83 mm 78 mm 844,05 ccm 9,8 7,6 bei 6200 U/min.
Ventiltrieb	Obenliegende Ventile, durch Stößelstangen und Kipphebel betätigt.	
Kraftstoffversorgung	Nr. 2 Vergaser Typ «Dell'Orto» PHF 36B (D) (rechts) PHF 36B (S) (links).	
Schmierung	Druckschmierung durch Zahnradpumpe. Netz- und Patronenfilter in der Ölwanne montiert. Normaler Schmierungsdruck $3,8 \pm 4,2 \text{ Kg/cm}^2$ (durch ein dafür vorgesehenes Ventil reguliert). Elektrischer Öldruckgeber, Anzeiger für ungenügenden Druck auf Kurbelgehäuse.	
Generator/Alternator	Auf der Kurbelwelle montiert, vorne (14 V - 20 A).	

Zündung	<p>Durch Zündverteiler über Doppelunterbrecher und automatisch verstellbare Frühzündung durch Fliehkraft.</p> <p>Zündungsdaten:</p> <ul style="list-style-type: none">– Anfangs-Frühzündung (statisch) 8°– Automatische Frühzündung 26°– Gesamt-Frühzündung (statisch u. autom.) 34°– Distanz zwischen den Unterbrecherkontakten: 0,37 + 0,43 mm.– Zündkerzen: Bosch W 5 D Lodge 2 HLN Y– Elektrodenabstand der Kerzen: 0,6 mm.– Zündspulen: 2 Stck. am Rahmen montiert.
Anlasser	<p>Elektrostarter (12 V - 0,7 KW) über Schaltrelais. Zahnkranz am Schwungrad befestigt. Anlasserknopf (START) auf der rechten Seite des Lenkers.</p>
Kraftübertragung	
Kupplung	<p>Zweischeiben Trockenkupplung durch Handhebel auf der linken Seite des Lenkers betätigt.</p>
Primärtrieb	<p>Durch Zahnräder, Verhältnis 1 : 1,235 (Z = 17/21).</p>

Getriebe

5 - Gang, Zahnräder im ständigen Eingriff. Eingebaute elastische Kupplung. Schaltpedal an linker Fahrzeugseite.

Getriebeverhältnis:

1. Gang = 1 : 2 (Z = 14/28)

2. Gang = 1 : 1,388 (Z = 18/25)

3. Gang = 1 : 1,047 (Z = 21/22)

4. Gang = 1 : 0,869 (Z = 23/20)

5. Gang = 1 : 0,750 (Z = 28/21)

Sekundärtrieb

Kardanwelle mit Kardangelen und Zahnräder. Verhältnis: 1 : 4,714 (Z = 7/33).

Gesamt-Verhältnis (Motor-Rad):

1. Gang = 1 : 11,643

2. Gang = 1 : 8,080

3. Gang = 1 : 6,095

4. Gang = 1 : 5,059

5. Gang = 1 : 4,366

Fahrgestell

Doppelschleifen-Rohrrahmen.

Aufhängung

Vorne: Teleskopgabel «Patent Moto Guzzi». Hinten: Schwingarm mit regulierbaren Federbeinen.

Räder

Leichtmetallgußräder mit Felgen «WM 3/2.15 x 18" CP 2».

Reifen

Vorne: 100/90 V 18
 Hinten: 110/90 V 18

Bremsen

Vorne: Scheibenbremse; feste Bremseinheit mit Doppelbremszylinder. Handbetätigung durch Hebel an rechter Lenkerseite.

Hydraulische Bremskraftübertragung unabhängig von der Hinterbremse.

∅ der Scheibe	300 mm
∅ des Bremszylinders	38 mm
∅ des HBZs	12,7 mm

Hinten: Scheibenbremse; feste Bremseinheit mit Doppelbremszylinder. Betätigung durch Fußpedal an rechter Fahrzeugseite.

∅ der Scheibe	242 mm
∅ des Bremszylinders	38 mm
∅ des HBZs	15,875 mm

Die Hinterbremse ist durch gemeinsame Hydraulikleitung mit einer zweiten Vorderbremse verbunden, die dieselben Maße hat wie die Vorderbremse mit Handbetätigung.

Abmessungen und Gewichte

Radstand (belastetes Fahrzeug)	1,505 m
Max. Länge	2,190 m
Max. Breite	0,640 m
Max. Höhe	1,160 m
Bodenfreiheit	0,175 m
Leergewicht (ohne Kraft-u.Schmierstoff)	206 Kg

Leistungen

Max. Geschwindigkeit nur mit Fahrer 230 Km/h.
 Kraftstoffverbrauch 5,7 Liter für 100 Km.

Füllmengen

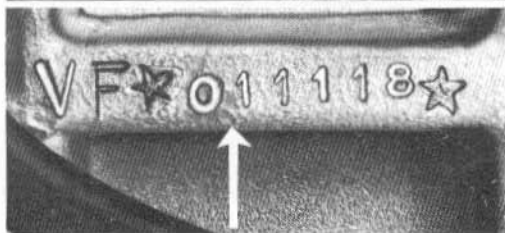
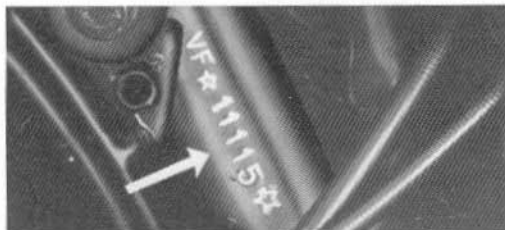
Versorgungsteile	Liter	Benzin und Öl-Typen
Kraftstoff (Reserve ca. 3 Liter)	25	Benzin Super (98/100 NO-RM)
Ölwanne	3	Öl «Agip Sint 2000 SAE 10 W/50»
Getriebegehäuse	0,750	Öl «Agip F. 1 Rotra MP SAE 90»
Hinterradantriebsgehäuse (Kegelratsatz' Schmierung)	0,250 von dem 0,230 0,020	Öl «Agip F. 1 Rotra MP SAE 90» Öl «Agip Rocol ASO/R»
Teleskopgabel (je Holm)	0,060	Öl «Agip F. 1 ATF Dexron»
Bremsanlage, vorne und hinten		Öl «Agip F. 1 Brake Fluid SAE J 1703»

KENNZEICHNUNG

(Abb. 2)

Jedes Fahrzeug ist mit einer Identifizierungsnummer auf dem Fahrgestell und auf der Motorlagerung versehen.

Diese Nummer ist im Fahrzeugbrief eingetragen und dient gemäß Gesetz zur Identifizierung des Fahrzeuges.



Ersatzteile

Im Falle eines Austausches von Ersatzteilen verlangen und versichern Sie sich, daß nur «Original Moto Guzzi Ersatzteile» verwendet werden, andernfalls wird keine Garantie gewährleistet.

Garantie

Die Garantie ist vom Tage der Lieferung an 6 Monate lang gültig, mit Beschränkung einer Strecke von 10.000 Km und erlischt wenn irgendwelche Veränderungen oder Wettbewerbe vorgenommen, sowie nicht Originalteile, oder Originalteile aber nicht wie von SEIMM - Moto Guzzi vorgeschrieben verwendet werden.

Die Garantie ist ungültig für Reifen und andere Zusatzteile, welche nicht im Werk SEIMM - Moto Guzzi hergestellt sind. Jedes Fahrzeug ist auch mit Garantie-Büchlein und Kundendienstkarten versehen, die sorgfältig mit den anderen Verkehrspapieren aufbewahrt werden müssen.

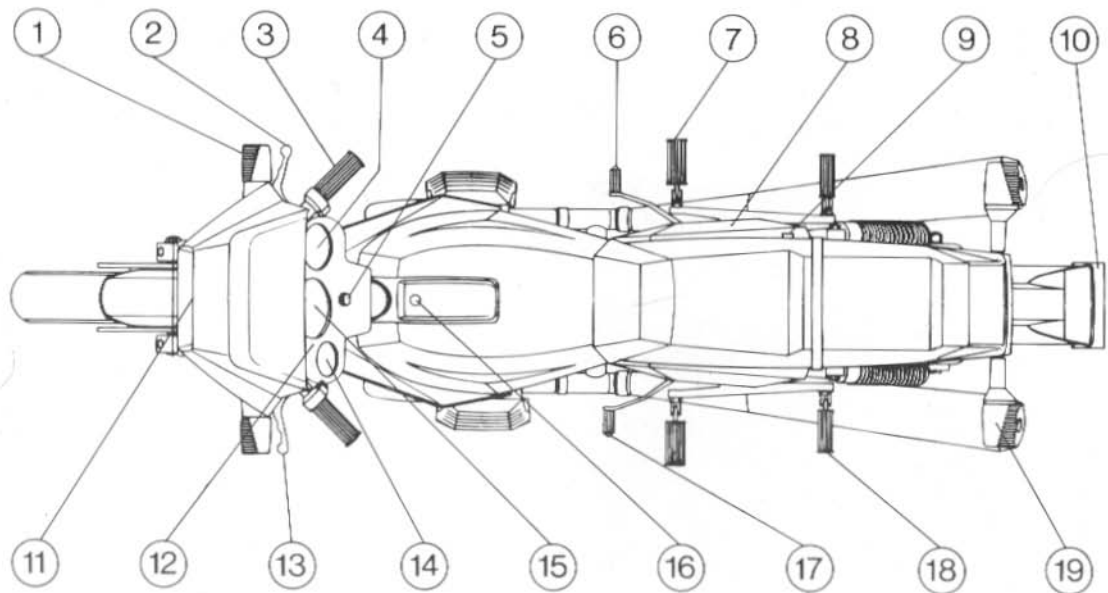
Dies ist das einzige gültige Dokument um die Garantieleistung bei SEIMM - Moto Guzzi Vertretern beanspruchen zu können.

12 BETÄTIGUNG UND ZUBEHÖRTEILE

(Abb. 3)

- | | | | |
|----|--|----|---|
| 1 | Richtungsanzeiger, vorne. | 16 | Löseschloß des Deckels für Tankverschluß. |
| 2 | Betätigungshebel der rechten Vorderbremse. | 17 | Getriebeschaltpedal. |
| 3 | Gasdrehgriff. | 18 | Fußrasten, hinten. |
| 4 | Km-Zähler. | 19 | Richtungsanzeiger, hinten. |
| 5 | Zündschalter. | | |
| 6 | Bremsbetätigungspedal, vorne links und hinten. | | |
| 7 | Fußrasten, vorne. | | |
| 8 | HBZ für linke Vorder- und Hinterbremse. | | |
| 9 | Hebel für das Sattelaufheben. | | |
| 10 | Rücklicht. | | |
| 11 | Scheinwerfer. | | |
| 12 | Instrumentenbrett. | | |
| 13 | Kupplungshebel. | | |
| 14 | Voltmeter. | | |
| 15 | Drehzahlmesser. | | |

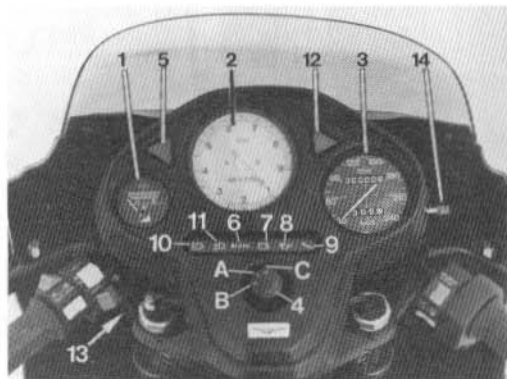
In der Beschreibung erwähntes Links oder Rechts bedeuten immer in Fahrtrichtung gesehen.



14 KONTROLLGERÄTE UND ANTRIEBE

Instrumentenbrett (Abb. 4)

- 1 Voltmeter.
- 2 Drehzahlmesser.
- 3 Tachometer- Km-Zähler.
- 4 Zündschalter:
«OFF» In Linie mit der Markierung «C»: Motor steht. Schlüssel abziehbar (kein Kontakt).
«A» In Linie mit der Markierung «C» (Uhrzeigersinn drehen): das Fahrzeug ist startbereit.



- Alle Verbraucher eingeschaltet. Schlüssel nicht abziehbar.
- «B» In Linie mit der Markierung «C» (Uhrzeigersinn drehen): das Fahrzeug steht. Mit Schalter «A» in Abb. 5 in Stellung «PARK» ist Parklicht eingeschaltet. Schlüssel abziehbar.

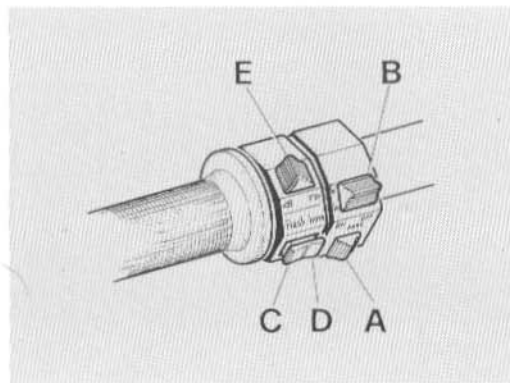
- 5 Kontrolleuchte (grünes Licht) für die linken Blinker.
- 6 Kontrolleuchte (grünes Licht «Neutral») leuchtet bei Leerlauf auf.
- 7 Kontrolleuchte (rotes Licht), sie muß abschalten sobald der Motor eine bestimmte Drehzahl erreicht hat.
- 8 Öldruckanzeiger (rotes Licht). Die Kontrolleuchte erlischt, wenn genügend Druck vorhanden ist um die Motorschmierung zu sichern. Wenn die Leuchte nicht abschaltet, entspricht der Druck dem vorgeschriebenen Wert nicht; in diesem Fall muß der Motor sofort abgestellt und die erforderlichen Überprüfungen durchgeführt werden.
- 9 Wenn die Kontrolleuchte (rotes Licht) nicht erlischt, ist der Flüssigkeitsstand im Bremspumpenbehälter der linken Vorder- und Hinterbremse, un-

genügend. Gleichzeitig auch den hydraulischen Kreislauf auf Verluste prüfen.

- 10 Fernlichtanzeiger (blaues Licht).
- 11 Standlichtanzeiger (grünes Licht).
- 12 Anzeiger (grünes Licht) für die rechten Blinker.
- 13 Schalter für Warnblinklichter (er befindet sich auf der Scheinwerferhalterung).
- 14 Nullsteller für Km-Zähler.

Schalter für Beleuchtung (Abb. 5)

Auf der linken Seite des Lenkers.



Schalter «A»

Stellung «PARK» Standlicht.

Stellung «ON» Zweilichtlampe eingeschaltet.

Stellung «OFF» Licht ausgeschaltet.

Schalter «B»

Mit Schalter «A» in Stellung «ON»:

Stellung «LO» Abblendlicht.

Stellung «HI» Fernlicht.

Druckschalter für Hupe, Lichthupe und Blinkerschalter (Abb. 5)

Auf der linken Lenkerseite.

«D» Horn; Hupendruckschalter.

«C» Flash; Lichthupendruckschalter.

Schalter «E»

Stellung «R» Blinkerbetätigung, rechts.

Stellung «L» Blinkerbetätigung, links.

Druckschalter zum Anlassen und Schalter zum Abstellen des Motors (Abb. 6)

Sie sind auf der rechten Seite des Lenkers montiert.

Mit der Markierung «A» auf dem Schlüssel in Linie

16 der Markierung «C» (siehe Abb. 4) das Fahrzeug ist zum Starten bereit.

Zum Anlassen des Motors geht man wie folgt vor:

- Prüfen, ob der Schalter «B» in Stellung «run» ist;
- den Kupplungshebel ganz durchziehen;
- bei kaltem Motor den Starthilfshebel in Anlaßstellung «A» (siehe Abb. 28) bringen;
- den Anlaßdruckknopf «A» drücken.

Um den Motor im Notfall abzustellen muß man:

- den Schalter «B» auf Stellung «OFF» verschieben.

Nach Anhalten des Motors, den Zündschlüssel in Abb. 4 im Gegenuhrzeigersinn drehen, bis die Markierung «OFF» mit der Markierung «C» übereinstimmt und den Schlüssel abziehen.

Starthilfshebel (Abb. 28)

Der Hebel zum Starten bei kaltem Motor (Starter) befindet sich auf der linken Seite des Fahrzeuges.

- «A» Anlaßstellung.
- «B» Fahrtstellung.

Gasdrehgriff («G» in Abb. 6)

Der Gasdrehgriff befindet sich auf der rechten Seite des Lenkers; durch drehen gegen den Fahrer

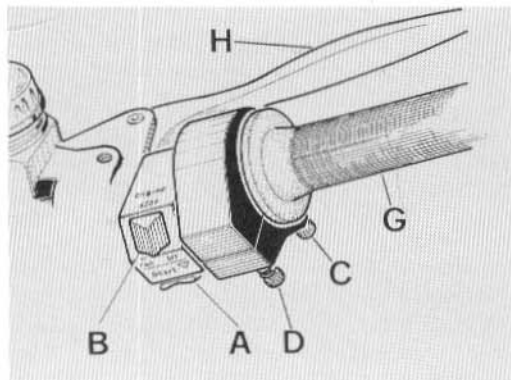
öffnet sich der Gasschieber; in entgegen gesetzter Richtung schließt er sich.

Um den Gasdrehgriff einzustellen wird die Schraube «D» auf- oder zugeschraubt.

Um den Rücklauf des Griffes zu verhärten, betätigt man die Schraube «C».

Kupplungshebel

Er befindet sich linksseitig des Lenkers und wird nur bei Anfahrt und während des Gangschaltens gebraucht.



Vorderradbremsehebel, rechts

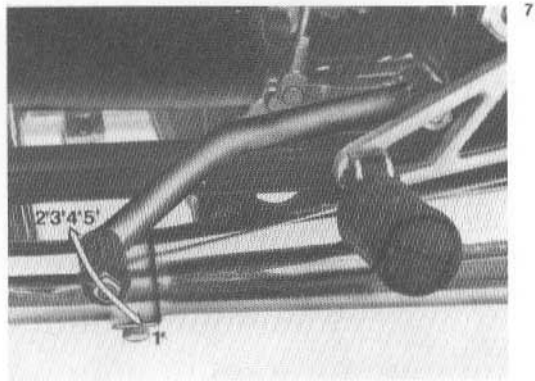
(«H» in Abb. 6)

Er befindet sich auf der rechten Seite des Lenkers und betätigt den HBZ für die rechte Vorderradbremse.

Bremspedal für linke Vorder- und Hinterbremse

(«F» in Abb. 18)

Es befindet sich rechtsseitig des Fahrzeuges und ist durch Zugstange mit den Hauptbremszylinder verbunden, es betätigt gleichzeitig die linke Vorder- und Hinterbremse.



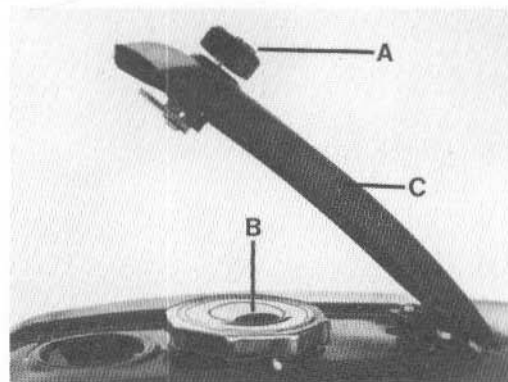
Gang-Schaltpedal (Abb. 7)

Es befindet sich auf der linken Seite des Motorrades.

- 1. Gang, Hebel nach unten;
- 2.-3.-4.-5. Gang, Hebel nach oben;
- Leerlauf, zwischen 1. und 2. Gang. Vor Betätigung des Gangwahlhebels, den Kupplungshebel ganz ziehen.

Kraftstoffbehälterverschluss (Abb. 8)

Um an den Kraftstoffbehälter «B» zu kommen muß man den Schlüssel «A» im Uhrzeigersinn drehen und den Deckel «C» aufheben.



18 Kraftstoffhähne (Abb. 9)

Sie sind unter den Kraftstoffbehälter auf der Hinterseite montiert.

Die Hebel der Hähne (FUEL) haben 3 Stellungen:

- «ON» Geöffnet: Pfeil des Hebels nach oben.
- «RES» Reserve: Pfeil des Hebels nach unten.
- «OFF» Geschlossen: Pfeil des Hebels ist waagrecht.

Sicherungskasten (Abb. 10)

Der Sicherungskasten ist auf der rechten Seite des Fahrzeuges montiert. Um an ihn zu kommen,

muß man den Seitendeckel rechts abnehmen, nachdem der Sitz aufgehoben wurde und jetzt vom Sicherungskasten den Deckel abnehmen.

Auf der Leiste sind 6 Sicherungen von «16 A» montiert.

Sicherung «1»

Anlaßrelais, STOP-Lichtschalter, hinten.

Sicherung «2»

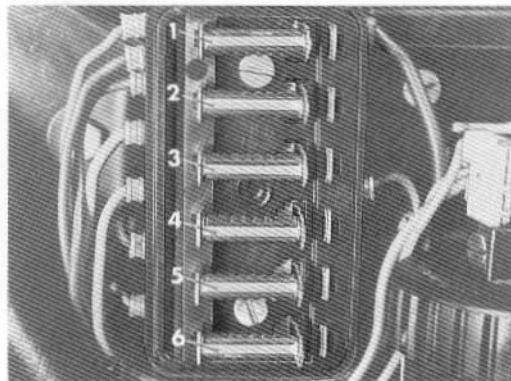
Lichthupenrelais, Hupe.

Sicherung «3»

Kontrollleuchten für (Leerlauf, Generator, Öldruck, Bremsflüssigkeit, Stand-Abblendlicht) und Strom-



9



10

stärkemesser, STOP-Lichtschalter vorne, Standlicht, Fernlicht.

Sicherung «4»

Standlicht und seine Kontrolleuchte.
Instrumentenbeleuchtung.

Sicherung «5»

Blinker und seine Kontrolleuchten.

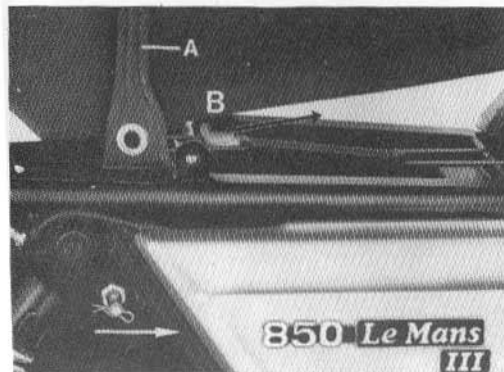
Sicherung «6»

Verfügbar.

Aufhebevorrichtung des Sattels

(Abb. 11)

Um den Sattel aufzuheben, den Riemen «A» (halte-



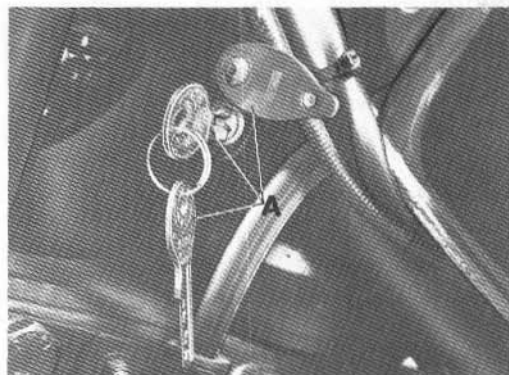
dichfest) abnehmen, nachdem die Halterung auf der rechten Seite abgezogen und der Hebel «B» nach vorne gedrückt wurde.

Sicherungsvorrichtung zur Blockierung der Lenkung («A» in Abb. 12)

Um die Lenkung zu blockieren oder lösen, geht man folgendermaßen vor:

Blockierung

- den Lenker ganz nach rechts einschlagen;
- den Schlüssel ins Schloß stecken und im Gegenurzeigersinn drehen und voll durchdrücken, dann loslassen und aus dem Schloß herauszie-



Auslösung

– den Schlüssel ins Schloß stecken und im Gegenuhrzeigersinn drehen, dann loslassen und aus dem Schloß herausziehen.

Seitenständer

Der Seitenständer dient nur für kurzes Parken; dieser Seitenständer ist mit automatischer Rückziehung versehen. Es ist ratsam, um dem Fahrzeug für längeren Aufenthalt bessere Stabilität zu bieten es immer auf den Zentralständer aufzubocken.

Stoßdämpfer der Lenkung (Abb. 13)

Er ist auf der rechten Seite des Fahrzeuges zwischen Fahrgestell und Gabeljoch montiert. Um den Stoßdämpfer der Lenkung zu locken oder zu verhärten, muß man die Mutter «A» auf- oder zuschrauben.

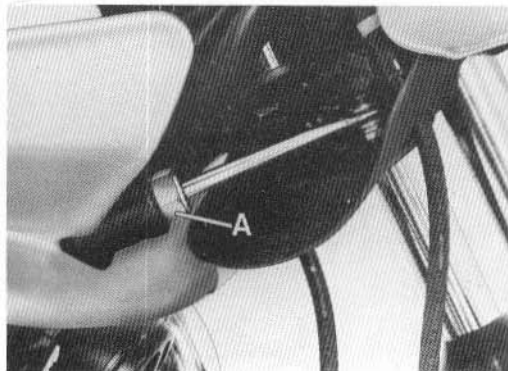
Regel für die Reinigung der Windschutzscheibe

Die Windschutzscheibe kann mit den meisten Reinigungsmitteln (Seife, Waschpulver und Polishes)

wie man sie auch für Plastik und Glas verwendet, gereinigt werden.

Es muß allerdings beachtet werden:

- Die Windschutzscheibe darf nie, bei starker Hitze oder wenn sie dem heißen Sonnenstrahlen ausgesetzt ist, gewaschen oder geputzt werden.
- Auf keinen Fall darf man Lösemittel, Lauge oder dergleichen verwenden.
- Es dürfen keine Scheuermittel, Bimsstein oder Sandpapier verwendet werden.
- Es kann Polish verwendet werden, nachdem der Staub oder Schmutz durch waschen entfernt



wurde. Leichte Kratzer können durch weichen Polish behoben werden.

- Frische Farbe und Klebstoff können leicht, bevor sie aber fest angetrocknet sind, durch Naphtalösung oder Isoprophilalkohol (nie aber Metylalkohol entfernt werden.

- Es können weiche Lappen, Schwämme, Damleder und Watte gebraucht werden, nie aber Papiertücher oder Kunststofflappen, die Kratzer verursachen.

Tiefe Kratzer können nicht durch energisches Reiben oder durch Gebrauch von Lösungsmitteln behoben werden.

22 GEBRAUCHSANLEITUNG DES MOTORRADES

Kontrolle vor dem Motoranlassen

Prüfen ob:

- der Zündschlüssel in Stellung zum Anlassen ist (das Zeichen auf dem Schlüssel «A» muß mit der Markierung «C» übereinstimmen, siehe Abb. 4);
- genug Kraftstoff im Tank vorhanden ist;
- die Kontrolleuchte (Ölstand des Bremspumpenbehälters der linken Vorder- und Hinterbremse) nicht beleuchtet ist;
- das Öl der Ölwanne im Motorgehäuse auf richtigem Stand ist;
- die folgenden Kontrolleuchten aufscheinen: rot für ungenügenden Öldruck, ungenügende Stromverteilung der Lichtmaschine, grün für Nachtfahrt;
- der Betätigungshebel «Starter» bei kaltem Motor in Anlaßstellung ist («A» in Abb. 28).

Anlassen bei kaltem Motor

Nach den oben angeführten Kontrollen, den Gasdrehgriff um 1/4 der Öffnung gegen den Fahrer drehen, den Kupplungshebel ganz ziehen und den Druckschalter zum Anlassen «START» («A» in Abb.

6) drücken.

Läuft der Motor, bevor man den Betätigungshebel «Starter» in Gangstellung «B» in Abb. 28 bringt, den Motor einige Sekunden bei warmer Jahreszeit und einige Minuten bei kalter Jahreszeit leerlaufen lassen.

Wenn während der Fahrt, der Betätigungshebel «Starter» in Anlaßposition («A» in Abb. 28) bleiben sollte, würde man Vergaserfehler und eine beträchtliche Erhöhung des Verbrauches, im schlimmsten Fall kann sich ein Festfressen wegen Zylinderwaschung durch Kraftstoffüberfluß ergeben.

Zu beachten: Wenn der Zündschlüssel mit Zeichen «A» mit dem Zeichen «C» (siehe Abb. 4) übereinstimmt und die Kontrolleuchte «Neutral-grün» am Instrumentenbrett nicht aufleuchtet, zeigt sie einen noch eingeschalteten Gang an; in solcher Lage kann das Motoranlassen gefährlich sein. Es ist daher immer gut vor Anlaß sich vergewissern, daß Leerlauf vorliegt.

Anlassen bei warmem Motor

Wie bei kaltem Motor, nur braucht man nicht den Betätigungshebel «Starter» auf Anlaßposition «A»

(siehe Abb. 28) zu bringen, sonst würde eine Überfettung eintreten.

Während der Fahrt

Um den Gang zu wechseln, Gas schließen, Kupplungshebel ganz durchziehen und den folgenden Gang einschalten; langsam den Kupplungshebel loslassen und gleichzeitig Gas geben. Das Gangschaltpedal wird mit dem Fuß bedient.

Wenn man auf kleinere Gänge übergeht, die Bremse und die Schließung des Gasdrehgriffes allmählich benützen, um den Motor während des Nachlassens des Kupplungshebels nicht auf Überdrehzahl zu bringen.

Anhalten

Gas schließen, Bremshebel betätigen und wenn man fast steht den Kupplungshebel ganz ziehen. Dies wird mit guter Anordnung ausgeführt, um die Kontrolle des Fahrzeuges nicht zu verlieren.

Um eine Verminderung der Geschwindigkeit beim Gebrauch des Getriebes zu gewähren, benutzt man am besten den Motor zur Bremsung. Dabei darauf achten, daß der Motor nicht auf Überdrehzahl gebracht wird.

Auf nassen oder schlüpfrigen Straßen vorsichtig, die Bremsen und besonders die rechte Vorderbremse betätigen.

Um den Motor anzuhaltten, muß das Zeichen «OFF» auf dem Zündschlüssel mit dem Zeichen «C» (siehe Abb. 4) übereinstimmen.

Nicht vergessen; bei stehendem Motor immer die Kraftstoffhähne schließen.

Parken

Bei Aufenthalt in nicht gut beleuchteten Straßen ist es nötig, die Parklichter eingeschaltet zu lassen. Dazu dreht man den Zündschlüssel bis das Zeichen «B» (auf dem Schlüssel selbst) mit dem Zeichen «C» übereinstimmt (siehe Abb. 4) und daß der Lichtschalter (siehe Abb. 5) in Stellung «PARK» ist, dann den Schlüssel abziehen und die Lenkung blockieren.

24 EINFAHREN

Während der Einfahrzeit beachten Sie folgende Regeln:

- 1 Vor der Abfahrt den Motor einige Zeit, je nach der Jahrestemperatur, leerlaufen lassen, um ihn gut anzuwärmen.
- 2 Während der Einfahrzeit darf die Geschwindigkeit wie in der Tafel vorgeschrieben, nicht überschritten werden. Dabei ist aber das Verhältnis zwischen Geschwindigkeitsbegrenzung und gefahrenen Kilometern zu beachten. Eine gute Regel ist, nicht immer die gleiche Geschwindigkeit zu fahren, sondern öfters die Geschwindigkeit zu wechseln.

3 Vor dem Anhalten allmählich verlangsamen, um die Elemente an zu schnellen Temperaturunterschied nicht auszusetzen.

4 Bei Treminfälligkeit alle vorgeschriebenen Arbeiten, wie in den Kundendienstkarten vorgesehen, ausführen.

5 Anmerkung: Eine perfekte Leistung der einzelnen Organe, die das Motorrad voll auszunützen erlaubt, hat man erst nach einigen Tausend Kilometern.

TABELLE DER EINFahrZEIT

Km Strecke	Erlaubte max. Geschwindigkeit Km/h				
	1. Gang	2. Gang	3. Gang	4. Gang	5. Gang
Von 0 bis 1000	45	65	85	100	115
Von 1000 bis 2000	55	80	105	120	140
Von 2000 bis 4000	Die Geschwindigkeitsbegrenzung allmählich, erhöhen wie oben angegeben, bis man die max. erlaubte Geschwindigkeit erreicht.				

Nach den ersten 500 + 1500 km.

- Das Motoröl wechseln.

Sollte der Ölstand auf dem min. Stand schon vor den ersten 500 + 1500 km. sein, ist das Motoröl gleich zu wechseln und nicht nur nachzufüllen.

Vorgeschriebenes Öl: «Agip Sint 2000 SAE 10 W/50».

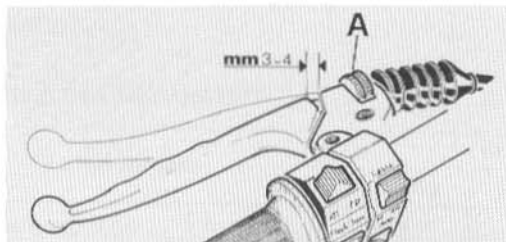
- Sämtliche Bolzen des Fahrzeuges auf festem Sitz prüfen.
- Kontrolle und wenn nötig Einstellung des Ventilspiels.
- Kontrolle der Kontaktöffnung des Doppelunterbrechers.

26 WARTUNG UND EINSTELLUNGEN

Einstellung des Kupplungshebels

(Abb. 14)

Wenn das Spiel zwischen Hebel und Anschlag höher oder niedriger als 3 ± 4 mm ist, dreht man den Ring «A» bis das Spiel das richtige Maß hat. Die Einstellung kann auch so durchgeführt werden, indem man die Schraube des Federspanners «B» betätigt, nachdem die Kontermutter «C», die an der rechten Seite des Getriebegehäuses angebracht ist, aufgeschraubt wurde.



14

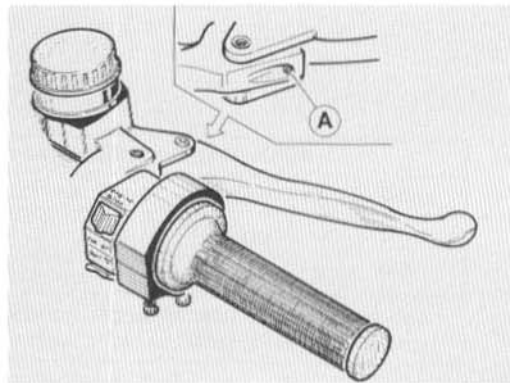
Einstellung des Hebels der rechten Vorderbremse

(Abb. 15)

Zur obigen Einstellung geht man wie folgt vor:

– Zwischen den Bremskolben und dem Endstück des Antriebshebels ein Zwischenstück «A» legen, dann auf die Schraube «B» einstellen.

Vorgesehenes Spiel $0,05 \pm 0,15$ mm.



15

Kontrolle auf Verschleiß der Bremsbeläge

Alle 5000 Km die Stärke der Beläge prüfen, die wie folgt sein soll:

- Bei neuem Belag 9 mm.
- Bei Verschleißgrenze des Belages 6 mm.

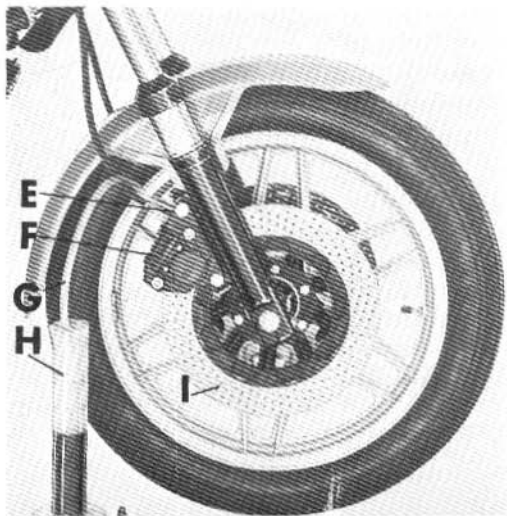
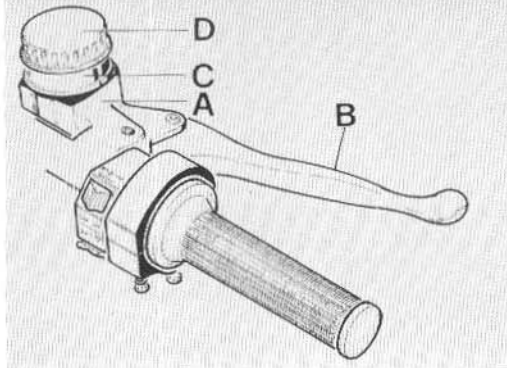
Wenn die Stärke der Beläge unter dieser Grenze liegt, ist es erforderlich, sie auszutauschen. Nach durchgeführtem Austausch, ist es nicht nötig die Entlüftung der Bremsanlage durchzuführen, es reicht den Hebel «B» in Abb. 16 mehrmals zu betätigen, bis die Kölbchen der Zangen in normaler Stellung sind. Beim Austausch der Beläge muß der Zustand der Bremsschläuche überprüft werden. Wenn sie beschädigt sind, muß man sie sofort auswechseln.

Anmerkung: Nach Ersetzung der Bremsbeläge ist es angebracht, die Bremsen während der ersten 100 Km mit Sorgfalt zu betätigen, damit sich diese gut einarbeiten können.

Kontrolle der Bremsscheiben

(«I» in Abb. 16 und 17)

Die Bremsscheiben «I» müssen vollkommen sauber sein, ohne Öl, Fett oder anderen Schmutz und dürfen keine tiefen Riefen aufweisen. Im Falle ei-



nes Austausches oder Überholung der Scheiben muß man das «Flattern» der Scheiben prüfen; die Kontrolle wird mittels Meßuhr ausgeführt, der max. Wert darf 0,2 mm nicht überschreiten.

Wenn das «Flattern» größer als der angegebenen Wert ist, müssen der Zusammenbau der Scheiben auf den Naben und das Spiel der Lager auf den genannten Naben kontrolliert werden.

Der Anzugsmoment der Befestigungsschrauben der Scheiben auf den Naben beträgt $2,2 + 2,4$ Kgm.

Kontrolle des Flüssigkeitsstandes und Austausch der Flüssigkeit in dem Vorratsbehälter der Pumpe (Abb. 16 und 17)

Für eine gute Leistungsfähigkeit der Bremsen muß man die folgende Regeln beachten:

1 Den Flüssigkeitsstand öfters prüfen. Die Flüssigkeit muß sich auf der durchsichtigen Seite «C» des Behälters der Pumpe «A» befinden.

Dieser Stand darf nie unter die durchsichtige Seite sinken.

2 Den Behälter «A» von Zeit zu Zeit oder wenn erforderlich mit Flüssigkeit nachfüllen, nachdem man den Verschußdeckel «D» abgeschraubt und

die Membrane entfernt hat (siehe Abb. 16).

Für den Vorratsbehälter der Bremsbetätigung für linke Vorder und Hinterbremse, wird der minimale Stand durch eine entsprechende Kontrollleuchte «9» in Abb. 4 auf dem Instrumentenbrett angezeigt. Um den Behälter vollzufüllen, muß man den Verschuß «C» der Pumpe «A» in Abb. 17 abnehmen, nachdem man die elektrischen Verbindungen getrennt hat.

Flüssigkeit unbedingt aus einer Originaldose verwenden, die nur in Moment der Verwendung aufgemacht wird.

3 Alle 15.000 Km ca. oder einmal jährlich den kompletten Austausch der Flüssigkeit in der Bremsanlage durchführen.

Zur guten Funktion der Bremsanlage ist es erforderlich, daß die Leitungen immer voll Flüssigkeit ohne Luftbläschen sind; ein langer und elastischer Hub des Antriebshebels «B» zeigt Luft in den Leitungen an.

Im Falle einer Reinigung der Bremsleitungen ist frische Flüssigkeit ausschließlich zu verwenden.

Es ist unbedingt verboten Alkohol oder Druckluft für das nachträgliche Trocknen zu verwenden, für die Metallteile ist die Verwendung von «Trielina» ratsam.

Flüssigkeit zu verwenden: «Agip F. 1 Brake Fluid - SAE J 1703 B».

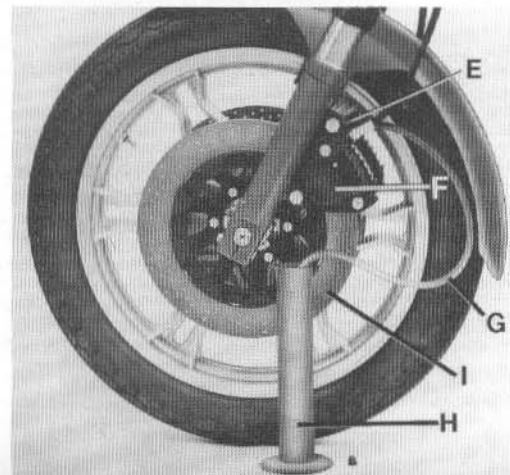
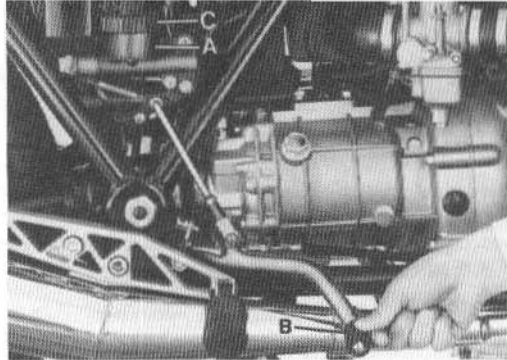
Entlüftung der Bremsanlagen

(Abb. 16 und 17)

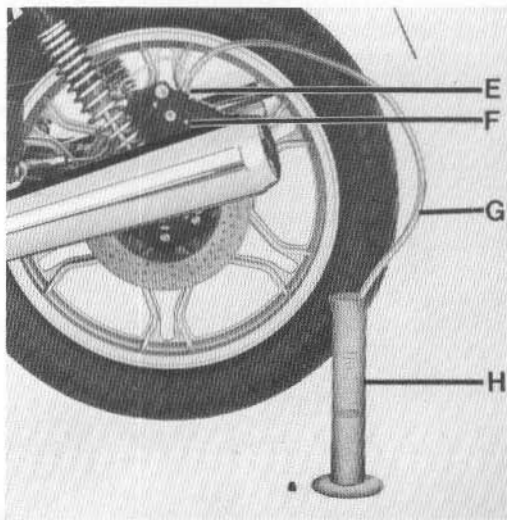
Die Entlüftung der Bremsanlage wird erforderlich, wenn der Hub am Hebel zu lang und federnd ist. Die Entlüftung führt man folgendermaßen durch:

Rechte vordere Bremsanlage (Abb. 16)

- Den Lenker so drehen, daß der Vorratsbehälter «A», welcher mit der Bremspumpe eine Einheit bildet, in waagerechter Stellung steht.
- Den Behälter «A» sofern erforderlich mit Bremsflüssigkeit nachfüllen (bitte beachten, daß



17



während des Entlüftens die Flüssigkeit nicht unter die durchsichtige Seite sinkt).

■ Entlüftung der Bremszange «F»:

1 auf die Entlüftungsschraube «E» einen durchsichtigen Schlauch «G» stecken, nachdem man die Staubkappe entfernt hat, deren Ende in einem durchsichtigen Behälter «H» der teilweise bereits mit Flüssigkeit gleichen Typs angefüllt worden ist, eingetaucht ist;

2 den Entlüftungsstopfen «E» lösen;

3 den Handbremshebel «B» ganz ziehen, dann loslassen und einige Sekunden warten, bevor man diese Arbeit wiederholen kann. Diesen Vorgang solange wiederholen bis aus dem Schlauch «G» Flüssigkeit ohne Luftblasen ausfließt;

4 den Bremshebel «B» gezogen behalten und die Entlüftungsschraube «E» anziehen. Danach den Plastikschauch «G» entfernen und die Staubkappe auf die Schraube setzen.

Wenn die Entlüftung richtig durchgeführt worden ist, muß man sofort nach dem ersten Leerhub des Bremshebels «B» einen festen Widerstand beim Betätigen spüren.

Sollte dieses nicht vorkommen, muß man die obige Arbeit wiederholen.

Linke vordere und hintere Bremsanlage

(Abb. 17)

Wie in den Kapiteln «Kontrolle des Flüssigkeits-

standes und Austausch der Flüssigkeit in dem Vorratsbehälter der Pumpe» außer Punkt 1 und «Rechte vordere Bremsanlage» außer den Punkten 3 und 4.

Flüssigkeitsstand

1 Er wird durch den dafür vorgesehenen Anzeiger «9» in Abb. 4 auf Instrumentenbrett angezeigt. Wenn der Anzeiger aufleuchtet, muß man Flüssigkeit nachfüllen.

Entlüftung

3 Das Betätigungspedal «B» ganz ziehen usw...

4 Das Bremspedal «B» ganz angezogen halten usw...

Einstellung des Fußbremspedal der linken Vorder- und Hinterbremse (Abb. 18)

Das Spiel zwischen Bremskolben im Bremszylinder und Antriebshebel wie folgt prüfen:

■ Zwischen Bremskolben im Bremszylinder und Hebelende eine Blattlehre «G» geben, dann die Exzenter - Schraube betätigen.

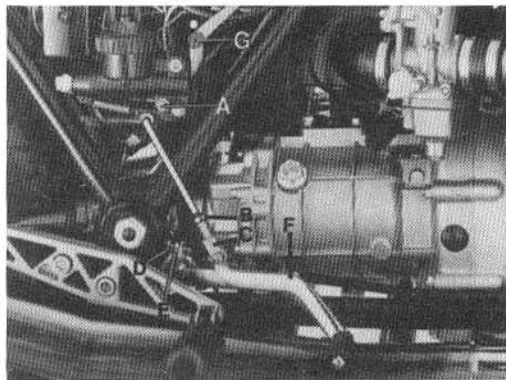
Vorgesehenes Spiel: $0,5 \pm 0,15$ mm.

■ Sollte das vorgeschriebene Spiel nicht vorliegen, ist der Splint zu entfernen, den Zapfen herausziehen, die Kontermutter «B» lösen und die Ga-

bel «C» ein- oder ausschrauben, bis die ideale Stellung des Pedals «F» erreicht ist; sodann den Zapfen und Splint wieder montieren. Nach durchgeführter Arbeit die Kontermutter «E» lösen und die Halteschraube für die Begrenzung des Hebels «D» einstellen.

Einstellung der hinteren Federung (Abb. 19)

Die Federn der hinteren Stoßdämpfer können in 5 verschiedenen Stellungen durch den geeigneten Schlüssel «A» eingestellt werden.



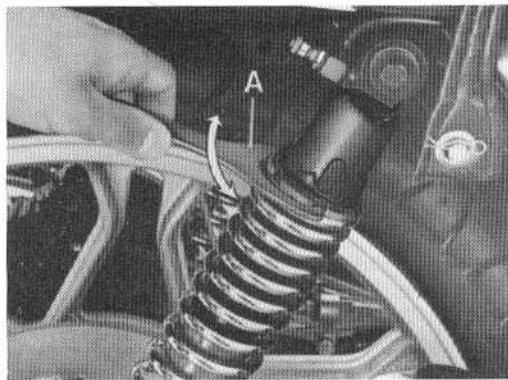
18

Sollte eine Unregelmäßigkeit der Bremsfunktion der Stoßdämpfer auftreten, muß man sie unbedingt durch unsere Händler prüfen lassen. Zu beachten: für eine gute Stabilität des Fahrzeuges, müssen beide Federungen in die selbe Position eingestellt sein.

Ölluftstoßdämpfer

Der Betriebs- und Belastungsdruck der Stoßdämpfer ist folgender:

- Stoßdämpfer, vorne: $2 \pm 3 \text{ Kg/cm}^2$
- Stoßdämpfer, hinten: $3 \pm 5 \text{ Kg/cm}^2$



19

Zur Druckkontrolle ist es ratsam ein genaues Manometer zu verwenden, wenn möglich mit kurzem Schlauch, noch besser ohne; weil die Innenkapazität des Schlauches den wirklich vorliegenden Innendruckwert im Stossdämpfer beeinflussen könnte.

Damit Sie sich überzeugen können um wieviel Ihr Manometer den Innenwert des Dämpfers bei jeder Abmessung reduziert, sind ausreichend zwei Abmessungen durchzuführen. Die Differenz zwischen den zwei Ablesungen zeigt, mit genügender Annäherung, die Reduzierung des Druckes die jede Abmessung ergibt.

Die Abmessung muss bei aufgebocktem Fahrzeug und kalten Stossdämpfern durchgeführt werden. Zur Belastung der Dämpfer wird feuchtigkeitsfreie Luft gebraucht.

Einstellung der Lenkung (Abb. 20)

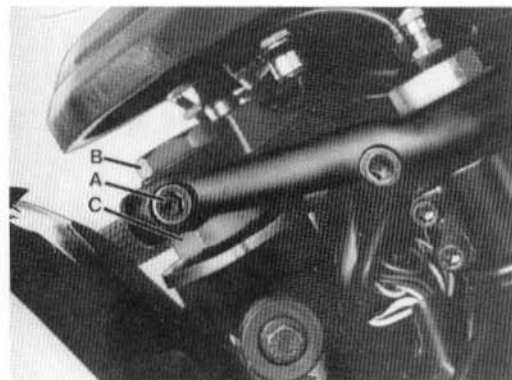
Für eine gute Fahrtsicherheit muß die Lenkung so eingestellt sein, um den Lenker ohne Spiel Bewegungsfreiheit zu bieten.

- Die Befestigungsschraube des Lenkerkopfes «A» lösen.
- Die Befestigungsmutter des Lenkerkopfes «B» ausschrauben.
- Die Einstellmutter «C» auf- oder zuschrauben

bis das Spiel richtig ist.

Nach erfolgter Einstellung, die Mutter «B» und die Befestigungsschraube «A» des Lenkerkopfes festziehen.

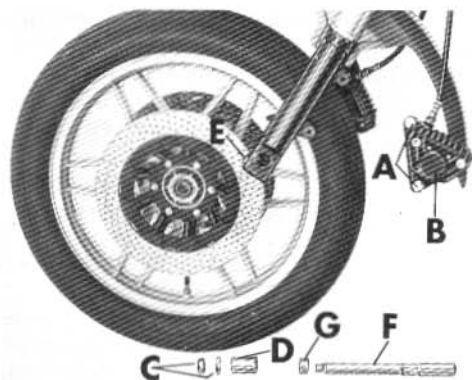
Die oben angeführte Arbeit wird am besten von einem unserer Händler ausgeführt.



Ausbau des Vorderrades (Abb. 21)

Um das Vorderrad aus dem Fahrzeug ausbauen zu können, geht man folgendermaßen vor:

- Das Fahrzeug auf dem Zentralständer stellen, eine Stütze unter das Motorgehäuse geben, um das Rad vom Boden zu heben.
- Die Schrauben «A», die die Bremszange an die rechte Gabelhülse befestigen, lösen, von der Gabelhülse selbst die Bremszange «B» mit den montierten Leitungen abnehmen.



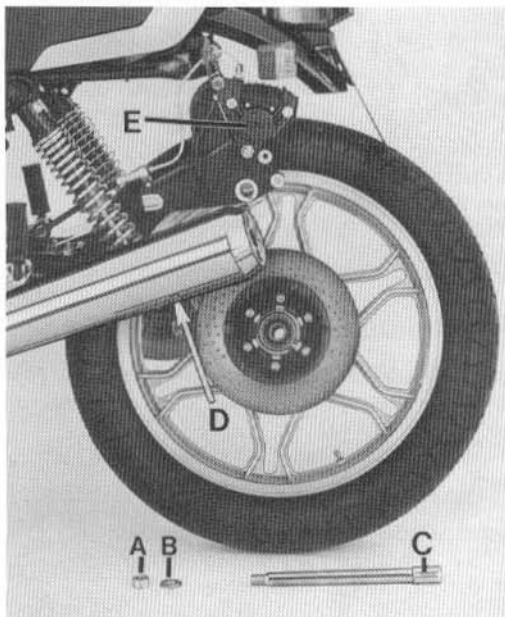
- Die Mutter «C» zur Blockierung der Achse auf der linken Seite ausschrauben.
 - Die Schrauben «E» zur Befestigung der Gabelhülsen an die Radachse lösen.
 - Die Achse «F» herausziehen und die Einstellung der Distanzstücke «D» und «G» sorgfältig beachten.
 - Die Bremsscheibe (auf der rechten Seite des Rades) von der, auf der rechten Gabelhülse montierten Bremszange ausziehen und dann das Rad aus den Gabelschäften herausnehmen.
- Beim Wiedereinbau in umgekehrter Reihenfolge vorgehen.

Ausbau des Hinterrades (Abb. 22)

Um das Hinterrad aus der Schwinge und dem Hinterachsanhtriebsgehäuse ausbauen zu können, geht man wie folgt vor:

- das Fahrzeug auf dem Mittelständer aufbökken;
- die Mutter «A» mit Beilagscheibe «B» von der Achse an der Gehäuseseite losschrauben;
- die Schraube zur Befestigung der Achse «D» an den Schwingarm ausschrauben;
- die Achse «C» aus dem Gehäuse, von der Na-

- 34 be, und Schwingarm herausziehen;
- die Bremsscheibe aus der Zange «E» abnehmen;
 - die Ankerplatte mit Bremszange vom Widerlager am Schwingarm herausnehmen und diese



- Gruppe am Fahrgestell befestigen;
- das Fahrzeug soviel auf die rechte Seite schräg kippen, daß man das Rad vom Schwingarm und Antriebsgehäuse herausziehen kann.

Auswuchten des Rades

Zur Verbesserung der Stabilität und Vermeidung von Vibrationen bei hoher Geschwindigkeit müssen die Räder gut ausgewuchtet sein. Die statische Auswuchtung nimmt man folgendermaßen vor:

- das Rad aus dem Fahrzeug ausbauen und es auf eine Gabel geben;
- das Rad mehrmals und langsam drehen und prüfen; ob es immer in verschiedenen Lagen anhält; dieses zeigt eine korrekte Auswuchtung;
- wenn ein Punkt des Rades immer unten hält, ein Gegengewicht entgegengesetzt zu diesem Punkt anbringen;
- die Arbeiten wiederholen, bis das Rad ausgeglichen ist.

Reifen

Die Reifen gehören zu den wichtigsten Teilen, die zu kontrollieren sind. Von ihnen hängen: die Stabilität, die Bequemlich-

keit beim Fahren und in einigen Fällen sogar das Leben des Motorradfahrers ab. Es ist daher nicht ratsam, die Verwendung von Reifen, die ein Profil unter 2 mm haben. Auch ein anormaler Reifendruck kann Stabilitätsfehler und einen übermäßigen Verschleiß der Reifen verursachen.

Der vorgeschriebene Druck ist:

- Vorderrad: Mit einer oder zwei Personen 2,1 atü/bar;
- Hinterrad: Mit einer Person 2,4 atü/bar, mit zwei Personen 2,6 atü/bar.

Die obengenannten Werte verstehen sich für eine normale, touristische Verwendung. Bei max. fortdauernder Geschwindigkeit auf Autobahn, wird eine Drucksteigerung von 0,2 atü/bar der o.a. Werte empfohlen.

Auf- und Abbau der Reifen von den Rädern

Das Fahrzeug ist mit Felgen in Leichtmetall-Legierung versehen, obwohl sie eine große mechanische Resistenz aufweisen, können sie trotzdem durch ein nicht geeignetes Werkzeug während des Auf- und Abbaues, auch von esthetischer und funktioneller Seite gesehen, beschädigt werden. Für diese Arbeit wird ein einwandfreies Werkzeug, das in Kontakt mit dem Rand der Felgen kommt,

verwendet. Die Kontaktfläche muß groß und glatt sein und die Ränder gut abgerundet. Der Gebrauch von geeignetem Schmiermittel erleichtert das Montieren der Reifen auf die Felgen und vermeidet eine zu große Belastung auf das Werkzeug. Während der Montage der Bereifung ist folgendes zu beachten.

Sollten die Reifen eine Pfeilmarkierung auf einer Seite aufweisen, sind sie wie folgt zu montieren:

- mit dem Pfeil in Fahrtrichtung gekehrt für das Hinterrad;
- mit dem Pfeil in entgegengesetzter Fahrtrichtung für das Vorderrad.

TABELLE DER WARTUNGSARBEITEN

DURCHFÜHRUNG ▼	GEFAHRENE STRECKE ▶	1500 km	3000 km	6000 km	9000 km
Motoröl		R	R	R	R
Ölfilterpatrone		R		R	
Ölnetzfilter		C			
Luftfilter				C	R
Zündphasenstellung		A	A	A	A
Zündkerzen		A	A	A	R
Ventilspiel		A	A	A	A
Vergasung		A	A	A	A
Verschraubungen		A			
Benzintank, Filter und Leitungen					C
Wechselgetriebegehäuseöl		A	A	A	R
Hinterradachsanantriebgehäuseöl		A	A	A	R
Lager der Räder und Lenkung					
Vorderradgabelöl					
Anlasser und Generator					
Hydraulikbremsflüssigkeit		A	A	A	A
Bremsbeläge		A	A	A	A

A = Kontrollen, Einstellungen, event. Austausch, Service / C = Reinigung / R = Austausch.
 Den Elektrolytstand in der Batterie öfters überprüfen. Die Antriebsgelenke und die biegsamen Kabel schmieren. Alle 500 Km den Stand des Motoröles kontrollieren. Auf jedem Fall einmal jährlich muß das Öl vollständig erneuert werden.

12000 km	15000 km	18000 km	21000 km	24000 km	27000 km	30000 km
R	R	R	R	R	R	R
	R					R
	C					C
	C	R			R	
A	A	A	A	A	A	A
A	A	R	A	A	R	A
A	A	A	A	A	A	A
A	A	A	A	A	A	A
	A					A
		C			C	
A	A	R	A	A	R	A
A	A	R	A	A	R	A
			A			
			R			
			A			
A	R	A	A	A	A	R
A	A	A	A	A	A	A

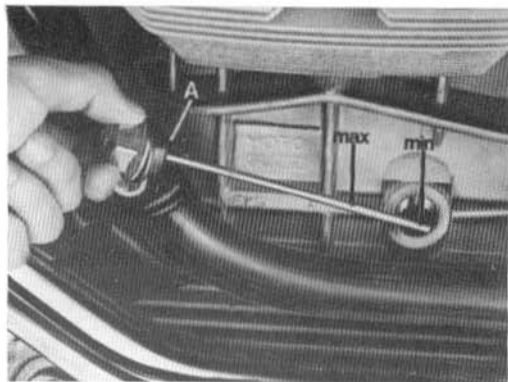
SCHMIERUNGEN

Schmierung des Motors

Ölstandkontrolle

Alle 500 Km den Ölstand im Motorgehäuse überprüfen: das Öl soll den Einschnitt für das Maximum auf der Stange streifen, welche an den Stopfen «A» gelötet ist. Wenn das Öl unter dem vorgeschriebenen Stand steht, muß man Öl der gleichen Qualität und Viskosität nachfüllen.

Die Kontrolle wird durchgeführt nachdem der Motor



einige Minuten gelaufen hat. Der Stopfen «A» mit Ölstab soll dazu voll eingeschraubt werden.

Ölwechsel

Nach den ersten 500 + 1000 Km und alle folgenden 3000 Km ca. wird das Öl gewechselt. Der Ölwechsel muß bei warmem Motor durchgeführt werden.

Zu beachten, daß das Öl gut aus der Ölwanne ausgelaufen ist, bevor man frisches Öl nachfüllt.

«A» Einfüllstopfen mit Kontrollstandstange (Abb. 23).

«B» Ablassstopfen (Abb. 24).

Erforderliche Menge 3 Liter Öl «Agip SINT 2000 SAE 10W/50».

Austausch der Filterpatrone und Reinigung des Netzfilters (Abb. 24)

Alle 15.000 Km (5 Ölwechsel) die Filterpatrone erneuern, dazu geht man folgendermaßen vor:

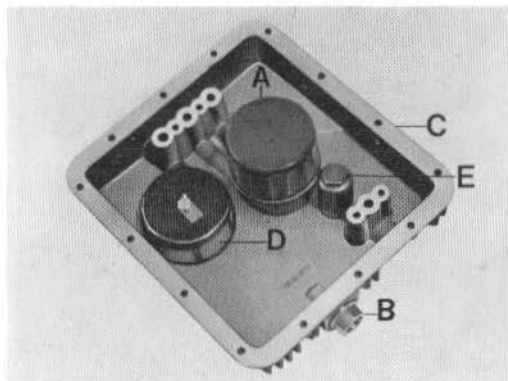
- den Ablassstopfen «B» ausschrauben und das Öl gut aus der Wanne abfließen lassen;
- die Schrauben zur Befestigung der Ölwanne «C» lösen und diese komplett mit Filterpatrone

«A», Netzfilter «D» und Öldruckschalter «E» abnehmen;

- die Filterpatrone «A» ausschrauben und mit einer originalen ersetzen.

Es ist empfehlenswert, wenn man die Patrone «A» austauscht, auch den Netzfilter «D» zu waschen und mit Druckluft auszublasen. Bevor man die komplette Wanne wieder anbaut, ist es auch angebracht die Kanäle der Wanne mit Druckluft auszublasen.

Bei der Wiedermontage nicht vergessen, die Dichtung zwischen der Ölwanne und dem Motorgehäuse immer zu erneuern.



24

Diese Arbeiten läßt man am besten durch unsere Händler ausführen.

39

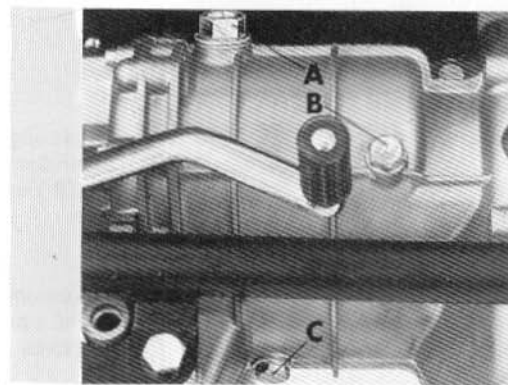
Schmierung des Getriebes (Abb. 25)

Den Ölstand kontrollieren

Alle 3000 Km prüfen, daß das Öl die Bohrung des Ölstandstopfens «B» streift. Wenn das Öl unter dem vorgeschriebenen Stand sinkt, muß man Öl der gleichen Qualität nachfüllen.

Ölwechsel

Alle 10.000 KM ca. das Öl im Getriebegehäuse wechseln.



25

10 Der Ölwechsel muß mit warmem Getriebe durchgeführt werden, weil das Öl in diesem Fall flüssig und einfach abzulassen ist.

Darauf achten, daß das Öl gut aus dem Getriebegehäuse ausgelaufen ist, bevor man frisches Öl nachfüllt.

- «A» Einfüllstopfen.
- «B» Ölstandstopfen.
- «C» Ablaßstopfen.

Erforderliche Ölmenge: 0,750 Liter «Agip F.1 Rotra MP SAE 90».

Schmierung des Hinterradachs-antriebsgehäuses

(Abb. 26)

Kontrolle des Ölstandes

Alle 3000 Km überprüfen, daß das Öl die Bohrung des Stopfens «A» streift; wenn das Öl unter dem vorgeschriebenen Stand liegt, muß man Öl der gleichen Qualität und Viskosität nachfüllen.

Ölwechsel

Alle 10.000 km ca. soll der Ölwechsel bei warmem Hinterachs-antrieb durchgeführt werden, weil das Öl in diesem Fall flüssig und einfach abzulassen ist.

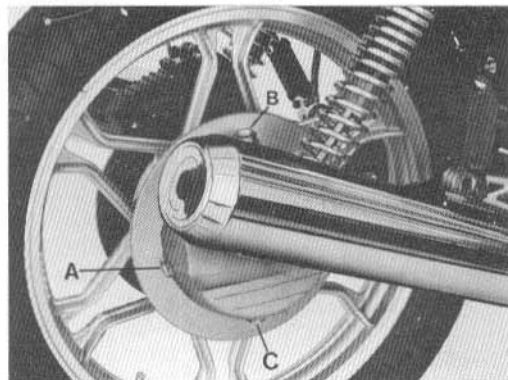
Nicht vergessen, daß, bevor man frisches Öl nachfüllt, das Antriebsgehäuse gut ausgelaufen sein muß.

- «A» Ölstandstopfen.
- «B» Einlaßstopfen.
- «C» Ablaßstopfen.

Erforderliche Menge 0,250 Liter, davon 0,230 Liter Öl «Agip F.1 Rotra MP SAE 90»; 0,020 Liter Öl «Agip Rocol ASO/R», Molylote typ «A».

Schmierung der Gabelarme (Abb. 27)

Zum Ölwechsel der Gabelholme der Vorderradgabel, geht man vor wie folgt:



■ das Fahrzeug auf dem Zentralständer aufbocken, die seitliche Schraube «C» zur Befestigung des Lenkerkopfes an den Gabelarm lösen. Das Ausgleichrohr trennen und die obere Schraube mit Sechskantkopf «B» ausschrauben; sodann die Ablassschraube «A» abnehmen. Den Vorderteil des Fahrzeuges leicht nach unten drücken so hat man das Austreten der Schraube «B», die mit dem Dämpferkörper solidarisch ist.

Während diesem Vorgang ist zu beachten, daß das Instrumentenbrett nicht beschädigt wird;

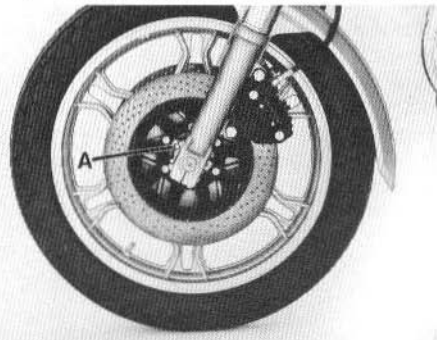
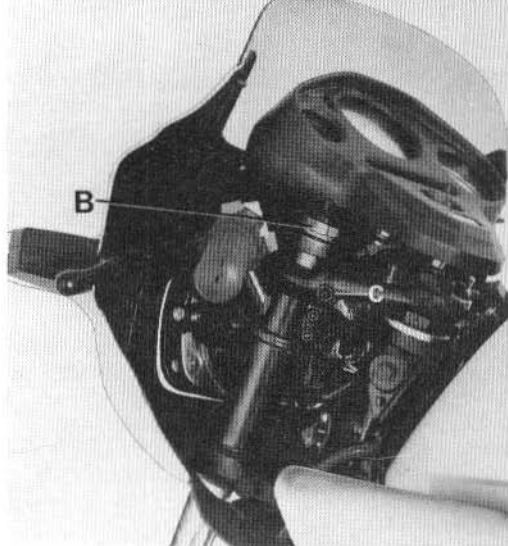
■ die Schraube «A» wieder einschrauben und mit der vorgeschriebenen Menge Öl (60 cc. Agip F.1 ATF Dexron), durch den Raum, der sich zwischen dem Innendurchmesser des Gabelarmes und dem Dämpferkörper ergibt, füllen;

■ den Vorderteil des Fahrzeuges hochheben, die Schraube «B» einschrauben sowie auch die seitliche Schraube. Den gleichen Vorgang auch an der anderen Seite durchführen;

■ das Ausgleichrohr wieder verbinden und den Druck der Dämpfer herstellen; indem man sich an die vorgeschriebenen Werte hält.

Schmierung der Lenkungslager und der Schwinggabel

Für diese Arbeit, raten wir Ihnen, sich an einen unserer Händler zu wenden.



2 KRAFTSTOFFVERSORGUNG

Vergaser (Abb. 28)

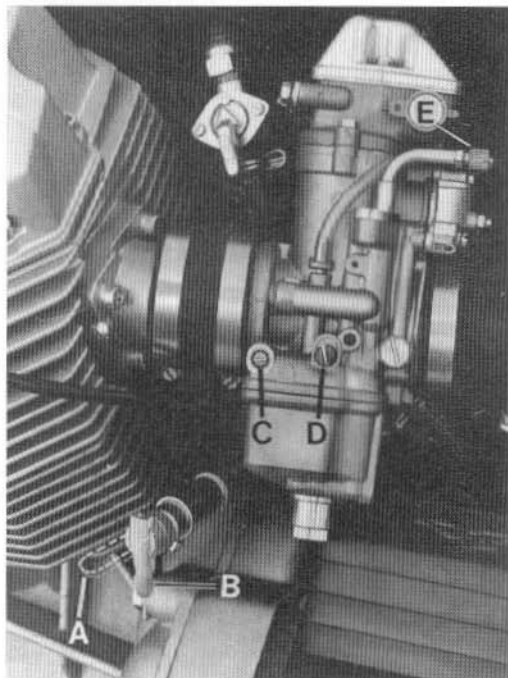
2 Stck Dell'Orto «PHF 36B (D)» (rechts)
«PHF 36B (S)» (links).

Vergaserantriebe

- Gasdrehgriff auf der rechten Seite des Lenkers.
- Hebel zur Betätigung der Anlaßvorrichtung bei kaltem Motor «Starter» auf der linken Seite des Motors montiert:
 - «A» Anlaßstellung bei kaltem Motor.
 - «B» Fahrtstellung.

Einstelldaten

Diffusor	∅ 36 mm
Gasschieber	60/3
Zerstäuber	265 A B
Hauptdüse	132
Leerlaufdüse	60
Starterdüse	70
Pumpendüse	38
Konische Nadel	K 18 (3. Einschnitt)
Schwimmer	10 gr.
Einstellschraube des Minimalgemischen: Öffnung 1½ U.	



Vergaser- und Leerlaufdrehzahleinstellung (Abb. 28)

Um diese Einstellung auszuführen, geht man wie folgt vor:

1 Prüfen, daß es, mit Hebel in Fahrtstellung «B», zwischen den Seilzughüllen der «Starter» Betätigung und den Einstellschrauben «E» beider Vergaser, ein Spiel von 3 mm vorhanden ist.

2 Mit geschlossenem Gasdrehgriff prüfen, ob ein Spiel von $1 \div 1,5$ mm zwischen den Seilzughüllen und den Einstellschrauben beider Vergaser vorhanden ist.

3 Den Motor warmlaufen lassen. Die Einstellschrauben «C» völlig einschrauben, anschließend um $1\frac{1}{2}$ Umdrehungen wieder ausschrauben.

4 Mit beiden Händen gleichzeitig prüfen, ob der Auspuffdruck gleichmäßig ist. Falls ein Druckunterschied festgestellt wird, die Schraube «D» eines Vergasers betätigen, bis die Auspuffdrücke gleichmäßig erfolgen. Da die Leerlaufdrehzahl bei $1000 \div 1100$ U/min gehalten werden muß, wird es nötig sein, die Schraube des Vergasers mit niedrigerem Druck zuzuschrauben oder die Schraube des Vergasers mit höherem Druck auszuschrauben.

5 Durch die Schraube «C» die beste Gemischauflbereitung feststellen (d.h. wenn die Drehzahl

höher wird), dann die Leerlaufdrehzahl wieder nachregeln, wie dies im Punkt 4 vorgeschrieben wird.

6 Je eine Kerzenleitung entfernen und prüfen, ob der Motor in beiden Fällen nach derselben Hubanzahl ausgeht. Anderenfalls entweder die Schraube «D» des Vergasers entsprechend dem Zylinder mit höherer Hubanzahl ausschrauben, oder die Schraube «D» des Vergasers entsprechend dem Zylinder mit weniger Hub einschrauben.

7 Die Leerlaufdrehzahl mit $1000 \div 1100$ U/min einstellen. Dazu müssen beide Schrauben «D» gleichmäßig ein- oder ausgeschraubt werden.

8 Die Synchronstellung der Gasschieberöffnung wie folgt prüfen: den Gasdrehgriff drehen und durch einen Mitarbeiter prüfen (mit beiden Händen), ob die Auspuffdruckerhöhung gleichzeitig erfolgt.

Falls die Druckerhöhung eines Zylinders früher eintritt, ist die Einstellschraube des entsprechenden Vergasers allmählich einzuschrauben bis die Synchronität erreicht wird.

Zur Durchführung der obigen Einstellung ist es nötig, sich zu einem unserer Händler zu begeben, der durch «VAKUUM-METER» die Arbeit ausführt.

Reinigung des Kraftstoffbehälters, Hähne, Filter und Leitungen

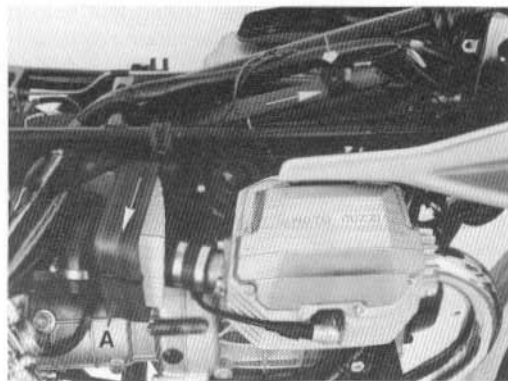
Alle 10.000 Km ca. oder sollte man merken, daß der

- 4 Kraftstoff unregelmäßig an die Vergaser kommt, ist eine gute Reinigung des Kraftstoffbehälters, der Hähne, der Hähne- und Vergaserfilter und der Leitungen notwendig. Die Filter müssen mit Benzin und Druckluft gereinigt werden.

Austausch des Luftfilters (Abb. 29)

Alle 6000 Km ist der Zustand des Filters zu prüfen, und eventuell mit Druckluft ausblasen; alle 9000 Km ist der Austausch vorgesehen.

Zum Austausch des Filters muß man den Sattel anheben, den Kraftstofftank und den seitlichen Bat-



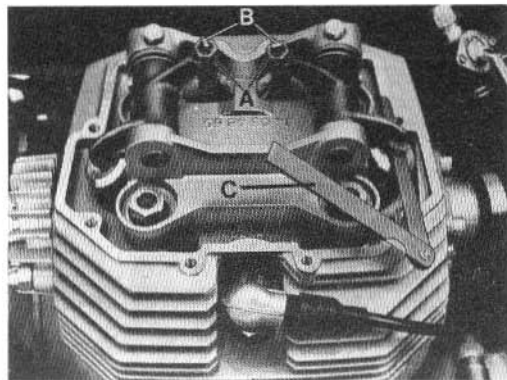
terieschutz abnehmen.

Den rechten Vergaser abmontieren und die Befestigungsschraube des Luftereinlaßrohres am Rahmen ausschrauben; von der rechten Seite den Behälter «A» mit Luftfilter entnehmen, nachdem die zwei seitlichen Schrauben ausgeschraubt wurden.

Ventilspiel (Abb. 30)

Nach den ersten 500 \pm 1500 Km und alle folgenden 3000 Km oder wenn das Ventilspiel übermäßige Geräusche verursacht, das Spiel zwischen den Kipphebeln und Ventilen prüfen.

Die Einstellung erfolgt bei kaltem Motor und der Kolben befindet sich auf dem oberen Punkt (O.T.) mit geschlossenen Ventilen am Ende der Druckphase.



Nachdem man den Ventildeckel abgenommen hat, geht man wie folgt vor:

- 1 Die Mutter «A» lösen;
- 2 Die Schraube «B» ein- oder ausschrauben, bis man folgendes Spiel erreicht:
– Ein- und Auslaßventil 0,22 mm.

Für das Messen gebraucht man eine Fühllehre «C».

Anmerkung: Ein übermäßiges Spiel verursacht Geräusche. Wenn das Spiel Null ist, bleiben die Ventile etwas offen und dadurch werden Beschädigungen wie folgt hervorgerufen:

- Druckverlust.
- Übererhitzung des Motors.
- Verbrennen der Ventile usw...

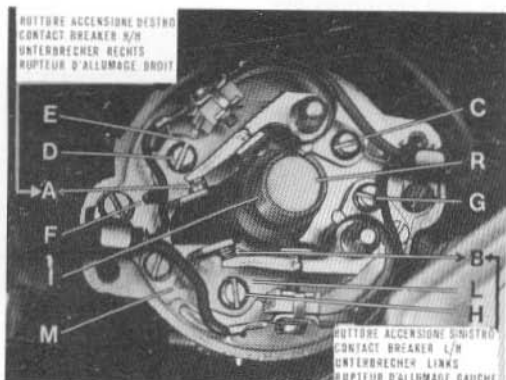
Wartung, Kontrolle und Einstellung des Doppel-Verteilers (Abb. 31)

Wartung

Alle 3000 Km:

Mit ein paar Tropfen Öl den Filz «R» des Verteilernockens anfeuchten.

Kontrolle:



- den Deckel des Doppelverteilers entfernen, nachdem man die Befestigungsschrauben ausgeschraubt hat;
- wenn die Kontakte «A» (rechter Zylinder) und «B» (linker Zylinder) schmutzig oder schmierig sind, sie mit einem in Benzin getränkten Lappen säubern. Wenn aber die Kontakte verbrannt oder sehr verschliffen sind, muß man sie erneuern;
- den Abstand zwischen den Kontakten der Schalter «A» (rechter Zylinder - rotes Kabel) und «B» (linker Zylinder - grünes Kabel) überprüfen; das soll zwischen $0,37 \pm 0,43$ mm liegen.

Einstellung der Kontakte

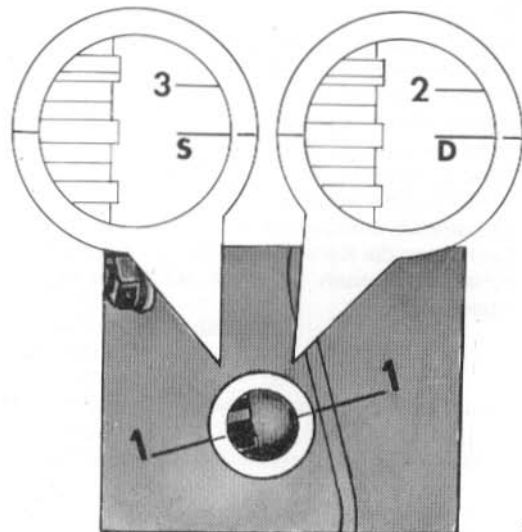
Kontakt «A» - rechter Zylinder

Den Nocken zum höchsten Hub bringen, die Schrauben «C» und «D» lösen und die Platte «E» verschieben, indem man den Raster «F» betätigt. Hat man den vorgeschriebene Abstand erreicht, die Schrauben «C» und «D» wieder festziehen.

Kontakt «B» - linker Zylinder

Den Nocken zum höchsten Hub bringen, die Schrauben «G» und «H» lösen und die Platte «L»

verschieben, indem der Raster «M» betätigt wird. Ist die vorgeschriebene Distanz erreicht, werden die Schrauben «G» und «H» festgezogen. Nach der Kontakteinstellung des Verteilers, muß die Überprüfung durch Kontrolle der Zündphaseneinstellung vervollständigt werden (siehe Kapitel «Kontrolle der Zündphaseneinstellung»).



Kontrolle und Nachstellung der Zündung «Statische Voreilung»

(Abb. 32)

Kontrolle

- den Gummi-Verschluß der Kontrollbohrung auf der rechten Seite des Getriebegehäuses entfernen;
- für die Kontrolle des Öffnungbeginnes der Unterbrecherkontakte («A» und «B») in Abb. 30 ist die Verwendung einer Prüflampe erforderlich, die zwischen der Klemme des zu prüfenden Kontaktes und Masse anzuschließen ist.

Phase des rechten Zylinders (Abb. 32)

- Das Schwungrad in die Drehrichtung des Motors (Gegenuhrzeigersinn) drehen, bis der Kolben in oberer Totpunktstellung (bei geschlossenen Ventilen) ist. In diesem Zustand muß das Zeichen «D» am Schwungrad (O.T. des rechten Zylinders) mit dem Zeichen «1» am Rand der Kontrollbohrung übereinstimmen.
- Das Schwungrad in Uhrzeigersinn drehen, bis das Zeichen «2» (stat. Voreilung) mit dem Zeichen «1» am Rand der Kontrollbohrung übereinstimmt. In diesem Zustand muß sich die Öffnung der Unterbrecherkontakte («A» in Abb. 32) ergeben.

18 Phase des linken Zylinders (Abb. 32)

- Das Schwungrad in die Drehrichtung des Motors (Gegenuhrzeigersinn) drehen, bis der Kolben im oberen Totpunkt (geschlossenen Ventilen) ist. Unter diesen Bedingungen muß das Zeichen «S» am Schwungrad (O.T. des linken Zylinders) mit dem Zeichen «1» am Rand der Kontrollbohrung übereinstimmen.
- Das Schwungrad im Uhrzeigersinn drehen, bis das Zeichen «3» (stat. Voreilung) mit dem Zeichen «1» am Rand der Kontrollbohrung übereinstimmt. In diesem Zustand muß sich die Öffnung der Unterbrecherkontakte («B» in Abb. 31) ergeben.

Werte der Frühzündung

- Feststehende Voreilung 8°
- Automatische Voreilung 26°
- Gesamte Voreilung (stat. und autom.) 34°
- Distanz zwischen den Kontakten der Schalter $0,37 + 0,43$ mm.

Zur Kontrolle der Zündphasenstellung und der Schalterkontakteinstellung raten wir Ihnen, sich zu einem unserer Händler zu begeben.

Zündkerzen

Zündkerzen zu verwenden:

- Bosch W 5 D.
- Lodge 2 HLN.Y.

Elektrodenabstand: 0,6 mm.

Zur Reinigung der Kerzen benötigt man: Reines Benzin, Metallbürste und eine Nadel zur inneren Reinigung.

Beim Wiedereinbau der Zündkerzen muß darauf geachtet werden, daß sie nicht schief eingeschraubt werden, sonst wird das Gewinde in den Zylinderköpfen beschädigt. Wir empfehlen deshalb, die Kerzen für einige Umdrehungen von Hand zu drehen, dann den dafür vorgesehenen Schlüssel (in der Ausrüstung) zu verwenden, ohne allzustramm anzuziehen.

Auch wenn die Kerzen im besten Zustand zu sein scheinen, müssen sie nach 9000 Km ausgetauscht werden.

Die elektrische Ausrüstung ist aus folgenden Bestandteilen zusammengesetzt:

- Batterie.
- Anlasser durch elektromagnetische Betätigung.
- Generator-Alternator, vorne auf Kurbelwelle montiert.
- Doppelverteiler mit automatischer Fliehkrafteinrichtung.
- Zündspulen.
- Gleichrichter.
- Regler.
- Sicherungskasten (Nr. 6 von 16 A).
- Arbeitsrelais für Blinker.
- Anlaßrelais.
- Scheinwerfer.
- Rücklicht.
- Fahrtrichtungsanzeiger.
- Zündschalter.
- Lichtschalter.
- Schalter für Richtungsanzeiger, Horn und Lichtupe.
- Schalter zum Anlassen und Abstellen des Motors.
- Horn.

Batterie

Die Batterie hat eine Spannung von 12 V und eine Kapazität von 24 Ah, und wird durch den Generator aufgeladen.

Um an die Batterie zu kommen, geht man wie folgt vor:

- den Sattel aufheben;
- den Werkzeugbehälter abnehmen;
- die Gummischelle lösen und die Elektrokabel trennen.

Anweisungen zur Inbetriebnahme der Batterie bei Trockenladung

Wenn die Batterie mit Trockenladung in einem trockenen Raum bei 20°-30° C mit gut geschlossenen Stopfen aufbewahrt wird, ist ihre Ladung von langer Dauer. Im Moment ihrer Inbetriebnahme geht man folgendermaßen vor:

1 Jede Zelle mit Batteriesäure mit Dichtigkeit von 1,27 bei 25° C, bis der Stand 5 mm über den Zellen erreicht ist, nachfüllen;

2 Die Batterie eine Stunde ca. stehenlassen und dann die Nachfüllung wiederholen.

In diesem Zustand ist die Batterie gebrauchsfertig.

Es ist angebracht, die Säuredichtigkeit jeder Zelle zu kontrollieren.

Sollte eine Ablesung unter 1,26 vorliegen, ist eine schwache Aufladung mit Spannung gleich 1/5 der Kapazität notwendig. Es sind dafür 5 Stunden ratsam und ausreichend. Die Temperatur darf nicht 45°C übersteigen; sollte dies vorkommen, müssen die Intensität verringert und die Aufladezeit verlängert werden. Unterbrechen wenn die Dichtigkeit 1,27 + 1,28 bei 25°C wieder erreicht hat und für 3 Ablesungen im Abstand einer halben Stunde gleich bleibt.

Wartung der Batterien mit Säureladungen

Die Batterien mit Trockenladung durch schwaches Aufladen gebrauchsfähig oder durch Ladung mit Säure, müssen folgendermaßen behandelt werden:

- 1 Einmal monatlich destilliertes Wasser (nie Säure) nachfüllen; der Säurestand muß bei Stillstand die Zellen um 5 mm übersteigen;
- 2 Die Batterie klemmen gereinigt halten und mit Vaseline einschmieren;
- 3 Den oberen Batterieteil trockenhalten und den Aus- oder Überlauf der Säure vermeiden, sonst würde die Isolierung vermindert und Rahmen und Behälter beschädigt werden.
- 4 Beachten, daß die Bordauffladungsanlage nicht übermäßig oder zu wenig aufladet und die

Säuredichtigkeit zwischen 1,24 und 1,27 bleibt. Sollte das nicht vorkommen, ist die Isolierung und die Leistungsfähigkeit der Ladungs- und Anlaßanlagen zu überprüfen.

5 Wenn die Batterie nicht gebraucht wird, muß sie trotzdem einmal monatlich aufgeladen werden; die Intensität muß gleich 1/10 der Kapazität betragen; der Stand oder die Dichtigkeit von 1,27 bei 25°C müssen beibehalten werden.

6 Die Batterie muß gut gegen die Halterungsvorrichtung abgeschlossen sein, aber mit aktiver Schwingungsverminderungseinrichtung.

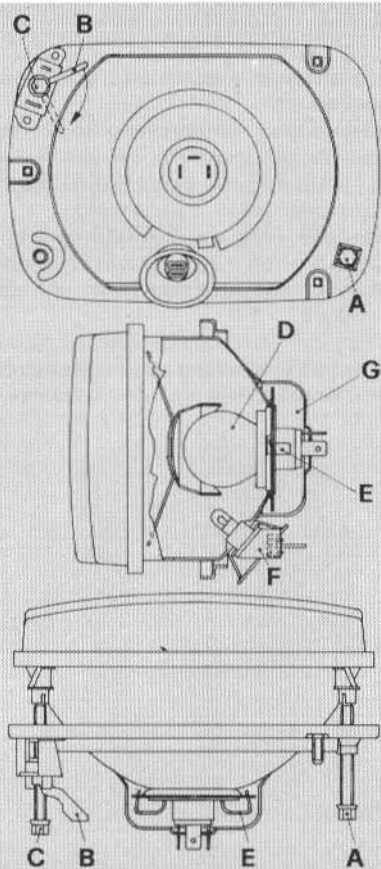
Anmerkung: Für Batterien, die in tropischen Gebieten im Betrieb sein werden (Durchschnittstemperatur über 33°C) empfiehlt man, die Säuredichtigkeit auf 1,23 zu vermindern.

Austausch der Glühbirnen

Scheinwerfer (Abb. 33)

Um die Birnen des Scheinwerfers auszutauschen, müssen die Vorderverkleidung abgenommen und die elektrischen Anschlüsse von der Hinterseite getrennt werden. Die Gummischutzkappe «G» abnehmen und die Birne «D» durch drehen der Feder «E» ausschrauben.

Nach durchgeführter Wiedermontage, prüfen, ob keine anderen elektrischen Anschlüsse (haupt-



sächlich die des Standlichtes) unfreiwillig getrennt wurden. Die Lampenhalterung mit Lampe für Standlicht, wurde unter Druck eingefügt.

Rücklicht (Abb. 35)

Die Schrauben «A», welche die Rücklichtkappen befestigen, lösen, die Birne nach innen drücken und gleichzeitig herausdrehen.

Richtungsanzeiger, vorne und hinten (Abb. 34 und 35)

Um die Kappen der Richtungsanzeiger abnehmen zu können: Mit Hilfe eines Schraubenziehers ist in den Punkten (durch Pfeil angegeben), wo sich die entsprechenden Vertiefungen befinden, anzuheben.

Tachometer- Kilometerzähler, Drehzahlmesser, Voltmeter, Instrumentenbrett

Die Lampenfassungen herausnehmen und die Birnen ersetzen.

Glühbirnen

Scheinwerfer:

- Fern- und Abblendlicht
- Stand- und Parklicht

45/40 W
4 W

Rücklicht:

– Nummernschildleuchte, Stand- und Stopplicht

5/21 W

Richtungsanzeiger

21 W

Leuchte für Tachometer und**Drehzahlmesser**

3 W

Leuchte auf Instrumentenbrett

1,2 W

Stromstärkemesser

3 W

Einstellung des Scheinwerfers

(Abb. 33)

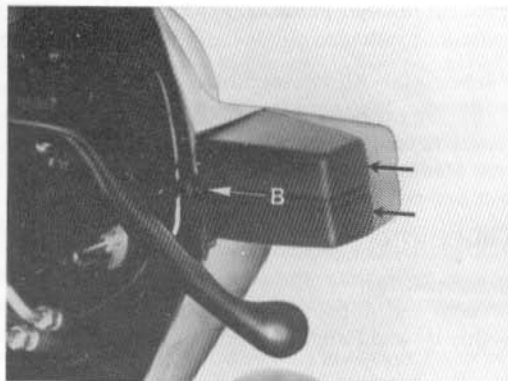
Aus Sicherheitsgründen ist der Scheinwerfer immer auf die richtige Lichtstrahlhöhe zu justieren,

damit die entgegenkommenden Fahrzeuge nicht geblendet werden.

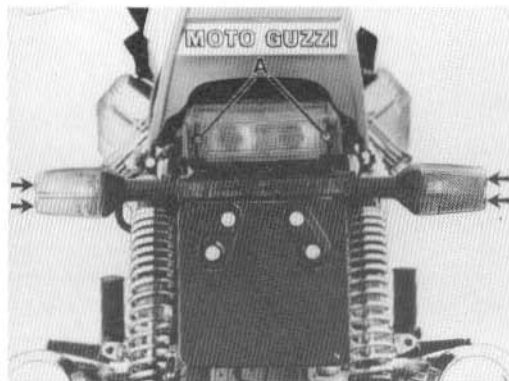
Zur waagerechten Orientierung muß man die Schraube «A» betätigen. Für die senkrechte Einstellung geht man an der Schraube «C» vor, bis die vorgeschriebene Höhe erreicht wird.

Bei einer Entfernung von 3 m darf der Fernlichtstrahl die Höhe von 0,833 m nicht überschreiten. Die Maschine wird dazu abgebockt und mit dem Fahrer belastet.

Wenn man den Hebel «B» betätigt, ist es möglich die senkrechte Einstellung auf den Belastungszustand (mit ein oder zwei Personen) schnell anzupassen.



34



35

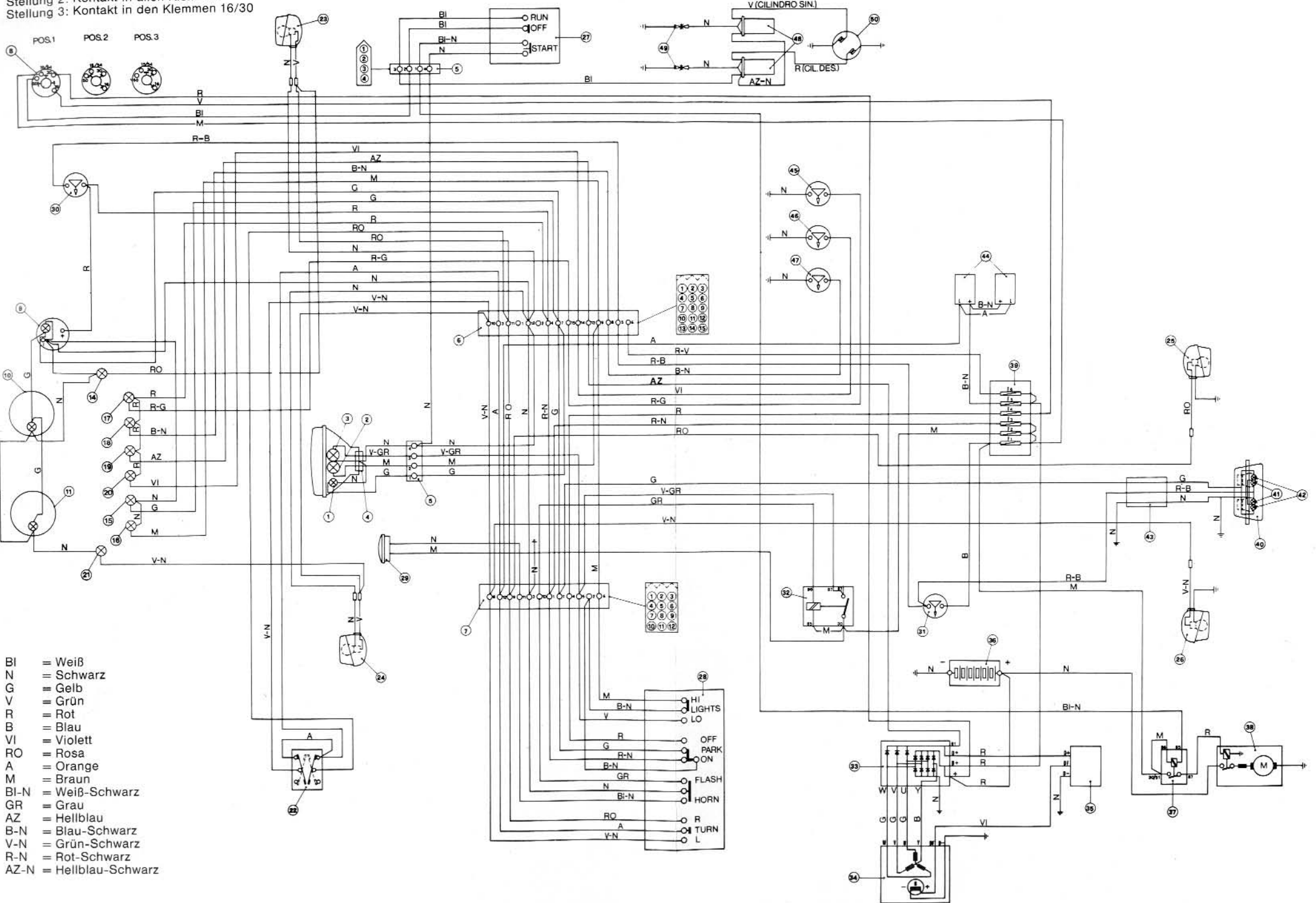
54 SCHALTPLANBEZEICHNUNGEN

(Abb. 36)

- | | | | |
|----|---|----|--|
| 1 | Standlicht vorne 4 W | 28 | Schalter für Blinker, Hupe, Lichthupe |
| 2 | Fernlicht 45 W | 29 | Hupe |
| 3 | Abblendlicht 40 W | 30 | Vorderradbremsschalter (STOP) |
| 4 | 3-weg Verbinder AMP für Scheinwerfer | 31 | Hinterradbremsschalter (STOP) |
| 5 | 4-weg Verbinder Molex | 32 | Lichtpuenrelais (FLASH) |
| 6 | 15-weg Verbinder | 33 | Gleichrichter |
| 7 | 12-weg Verbinder | 34 | Alternator (14 V - 20 A 21) |
| 8 | Zündschalter 3 Stellungen | 35 | Regler |
| 9 | Voltmeter (Birne 3 W) | 36 | Batterie |
| 10 | Tachometer (Birne 3 W) | 37 | Anlaßrelais |
| 11 | Drehzahlmesser (Birne 3 W) | 38 | Anlasser |
| 14 | Kontrolleuchte, Blinker rechts (Birne 1,2 W) | 39 | Sicherungsklemmleiste (Sicherungen 16 A) |
| 15 | Standlichtkontrolleuchte (Birne 1,2 W) | 40 | Rücklicht |
| 16 | Fernlichtkontrolleuchte (Birne 1,2 W) | 41 | Bremslicht hinten (Birne 21 W) |
| 17 | Bremsolstandleuchte (Birne 1,2 W) | 42 | Nummernschild und Standlicht (Birne 5 W) |
| 18 | Öldruckleuchte (Birne 1,2 W) | 43 | 3-weg Verbinder |
| 19 | Generatorenleuchte (Birne 1,2 W) | 44 | Intermittenz |
| 20 | Leerlaufkontrolleuchte (Birne 1,2 W) | 45 | Bremsölstandanzeiger |
| 21 | Kontrolleuchte, Blinker links (Birne 1,2 W) | 46 | Leerlaufanzeiger |
| 22 | Schalter für gleichzeitiges Einschalten der Blinker | 47 | Öldruckanzeiger |
| 23 | Blinker vorne rechts (Birne 21 W) | 48 | Spulen |
| 24 | Blinker vorne links (Birne 21 W) | 49 | Zündkerzen |
| 25 | Blinker hinten rechts (Birne 21 W) | 50 | Unterbrecher |
| 26 | Blinker hinten links (Birne 21 W) | | |
| 27 | Schalter zum Starten und Abstellen des Motors | | |

STELLUNG DES ZÜNDSCHALTERS

Stellung 1: Kein Kontakt
 Stellung 2: Kontakt in allen Klemmen
 Stellung 3: Kontakt in den Klemmen 16/30



Strega Guzzi

SEIMM MOTO GUZZI S. p. A. Mandello del Lario

Registro Società Lecco N. 2220

